Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 48

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

maßt sich dabei allerdings nicht an, eine komplette, abgeschlossene, lückenlose hauswirtschaftliche Bildung vermitteln zu können. Aber sie kann wenigstens den Grund legen zu solcher. Sie kann das Interesse an der Hauswirtschaft in den Mädchen wecken. Sie kann ihnen durch theoretische Aufklärung in Verbindung mit praktischer Betätigung nützliche Richtlinien und Wegweisungen geben.

Was muß eine tüchtige Frau nicht alles können? Hundert Dinge. Vieles muß sie wissen über Wohnungspflege. Wo lebt es sich besser, heimeliger, gesünder in der saubern, sinnvoll geschmückten, praktisch bemöbelten, räumlich richtig benutzten Wohnung, oder aber in schlechtgelüfteten, unreinen, mit Möbelstücken verstellten, schmucklosen Räumen? Dann die richtige Instandhaltung der Kleider. Aus der Kleidung der Menschen läßt sich gar vieles schließen. „Kleider machen Leute!" Was kann man die Kinder durch richtiges Kleiden nicht alles lehren: Anstand, Sparsamkeit, Schönheitsgefühl, Schamhaftigkeit (!), hygienisches Verhalten in den verschiedenen Jahreszeiten u. w. Die richtige Besorgung will auch gelernt sein. Es handelt sich hier um ein Kapitel, das für die Gesundheit wie für den Geldbeutel gleich bedeutend ist. Ferner waren Belehrungen zu geben über Säuglingspflege. Sodann ist Unterricht im Gartenbau zu erteilen. Daß jede Tochter das Kochen gründlich erlerne, muß als Selbstverständlichkeit gelten. (Ein Mädchen, das dies nicht glaubt, soll nie — heiraten!) In Verbindung mit der Kochkunst ist den Schülerinnen das Notwendige in Nährmittellehre zu vermitteln. Und endlich sind manche erzieherische Fragen zu behandeln. An Stoff fehlt es also in der hauswirtschaftlichen Schule nicht.

Aber ein anderer Punkt: die Finanzierung. Auch diese dürfte heute nicht mehr schwierig sein. Auf alle Fälle kann sie kein Hindernis mehr bilden für die Einführung der Kurse in den Gemeinden. Einsichtige und fortschrittliche Behörden haben sich denn auch verschiedenenorts daran gemacht, den hauswirtschaftlichen Unterricht einzuführen. Die Reform der Oberklassen der Primarschule dürfte geeignet sein, gerade auch in dieser Hinsicht einen Schritt vorwärts zu kommen. Mit Beginn der 7. Klasse sollte der Unterricht in Hauswirtschaft einsetzen. Seine Einführung bedeutet nicht Kürzung, sondern vielmehr Unterstützung und Förderung anderer Fächer.

Die Ausbildung der Mädchen darf nicht dem Zufall überlassen werden. Das Volk sieht die Notwendigkeit einer systematischen hauswirtschaftlichen Schulung ein. Es wird Hand bieten zu dieser sehr zeitgemäßen Forderung. Die Schulgemeinden stehen da vor einer nützlichen und zugleich dankbaren Aufgabe, deren Erfüllung ihre Kräfte nicht ungebührlich belastet, der kommenden Generation aber in mancher Hinsicht gute Dienste leisten wird. Die Bande der Familien werden ja einerweg im modernen Leben auf alle mögliche Art und Weise gelockert, gelöst, zerrissen. Wer darum heute zum Gedeihen und Bessergestalten des Familienlebens etwas tut, wirkt einem der gefährlichsten Krebsübel in der Gesellschaft entgegen. a. b.

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Der schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen gibt soeben die zweite Auflage des Hilfsbuches für den Nüchternheitsunterricht heraus. Es umfaßt 176 Seiten (Fr. 3.50; Halbkarton. Alkoholgegnerverlag oder Volkswohlbuchhandlung Sarnen). Die allgemeinen Ratschläge für die Erteilung des Nüchternheitsunterrichtes, welche im fraglichen Buche gegeben werden von Dr. M. Oettli, Lausanne, sind eine Fundgrube langjähriger Erfahrungen auf dem Wege zu lebensvollem Arbeitsunterricht. Die Erzählungen aus dem täglichen Leben von Hans Marti und anderer sowie die Ueberarbeitungen alten Literaturgutes sind geradezu Vorbilder guter Schulmeistersprache. Weitere Kapitel zeigen, wie sozusagen aus jedem Stoffe, welcher imstande ist, die Kinder zu fesseln, Gewinn gezogen werden kann für eine erzieherische Absicht des Lehrers. Die Anleitungen zu Versuchen auf naturwissenschaftlichem Gebiete sind schon wegen ihres Inhaltes sehr wertvoll, ebenso die Zusammenstellung der Kämpfe, welche bei der Einführung aller heute bestehenden Errungenschaften der Technik ausgefochten werden mußten. Wertvoll ist auch das ausführliche Schriftenverzeichnis. Es kann daher dieses Hilfsbuch nur zur Anschaffung empfohlen werden. J. M.

Himmelserscheinungen im Dezember

1. **Sonne und Fixsterne.** Am 22. erreicht das Tagesgestirn im Wintersolstitium seine tiefste mittägliche Kulmination mit nur 19½°. Der Tagbogen hat dann noch 8½ Std. Länge. Das Wintersolstitium befindet sich im Sternbild des Schützen. Um Mitternacht geht als Gegenpol der Sonne das Sternbild des Stieres durch den Meridian. Nördlich vom Stier glänzt Kapella im Fuhrmann, südlich der Orion. Nach Sonnenuntergang stehen die weniger bedeutenden Sternbilder des Steinbocks, des Wassermanns und des südlichen Fisches am Westhimmel.

2. **Planeten.** Von den Planeten sehen wir im folgenden Monat nur Venus mit stark zunehmendem Glanze in der Nähe des südlichen Fisches, ferner Mars, der am 15. den Punkt der Erdnähe und am 21. die Opposition der Sonne erreicht. Er steht dann einige Grad über dem Auge (Aldebaran) des Stieres. Auch der Jupiter mit seinem glänzenden Hofstaate hält sich in der Nähe des Stieres, so daß diese ohnehin glänzende Sternregion dann einen besonders großartigen Anblick gewährt. Dr. J. Brun.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident, W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar, Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.